



Januar 2025

Jetzt geht's los ...



Der zentrale Wahlkampfauftakt der LINKEN Hamburg fand am 13.12. im "Jupiter" (Ex-Karstadt Sport) mit Hunderten von Gästen und AktivistInnen und der Co-Spitzenkandidatin für die Bundestagswahl, Heidi Reichinnek, sowie den beiden Hamburger SpitzenkandidatInnen Cansu Özdemir und Heike Sudmann statt. Der Hamburger Spitzenkandidat Jan van Aken war leider erkrankt. Einen Teil der Veranstaltung moderierte der Landessprecher Thomas Iwan (auf dem Sofa in der Mitte).

**Redaktionsschluss** für die Februar-Ausgabe:  
**Freitag, 31.01.2025**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

**Inhalt:**

Kandidaturen	S. 2
Haustürwahlkampf	S. 4
Kommende Veranstaltungen...	S. 5
Fraktion vor Ort	S. 6
Ausschussbesetzungen	S. 7
Elternschule muss bleiben	S. 9
Leerstand beendet?!	S. 10
Mehr Geld für Sonnenland!	S. 10
Internationalistisch/Gegen Rechts	S. 11
Tarifauseinandersetzung ÖD	S. 12
Termine / Kontakt	S. 13

## Wir schicken Jan van Aken in den Bundestag



LVV am 15.12., Foto: Maui

Am Sonntag, den 15. Dezember, traten die Delegierten aus unserem Landesverband für die Landesvertreter\*innenversammlung in Altona zusammen, um eine Landesliste für die Bundestagswahl aufzustellen. Unsere Runde war mit 60 Delegierten deutlich kleiner als gewohnt, was der Kurzfristigkeit der Neuwahlen und der entsprechenden Fristen geschuldet war.

Für Platz 1 kandidierte unser Parteivorsitzender Jan van Aken. Der ehemalige Greenpeace-Campaigner und UN-Biowaffeninspekteur fokussierte sich in seiner Rede auf die zentralen Wahlkampforderungen unserer Partei: Den Mietendeckel und die Senkung der Kosten im Alltag. Der bereits als Spitzenkandidat angekündigte Hamburger erhielt breite Unterstützung und viel Applaus – auch im Stehen – und wurde mit rund 87% der Stimmen gewählt.

Auf Platz 2 wählten wir die Co-Vorsitzende unserer Bürgerschaftsfraktion Cansu Özdemir. Cansu stellte klar, dass ihr Fokus klar auf der Bürgerschaftswahl liege und sie ihren Wahlkampf auch entsprechend gestalten wolle. Da wir damit rechnen, nur den ersten Listenplatz in den Bundestag schicken zu können, steht Cansu als Soli-Kandidatin neben Jan für die Partei ein und als Nachrückerin zur Verfügung.

Die Plätze 3 und 4 wurden mit Insa Tietjen aus unserer Bürgerschaftsfraktion und Thomas Iwan, unserem Co-Landessprecher, besetzt. Wir entschieden uns mehrheitlich gegen eine Liste mit mehr als vier Plätzen, da in unserem kleinen Bundesland nur der erste Platz eine reale Chance habe und lange Listen schwieriger zu besetzen sind.

Unser Bezirk Mitte stellt zur Unterstützung der Landesliste zudem zwei Direktkandidaten: Unseren Bezirksfraktions-Co-Vorsitzenden Marinus Stehmeier in Wahlkreis 18 (Hamburg-Mitte) und den Klimaaktivisten Mark Roach in Wahlkreis 23 (Hamburg-Bergedorf – Harburg), zu dem auch Wilhelmsburg gehört.

Luzian Massarrat

---

## Marinus Stehmeier: Warum ich kandidiere

Im Dezember wurde ich auf unserer Wahlversammlung von Genoss\*innen aus den Bezirken Mitte und Nord als Direktkandidat zur Bundestagswahl für den Wahlkreis 18 aufgestellt. An dieser Stelle möchte ich mich zuerst für das gewährte Vertrauen bedanken.

Zuerst der Realitätscheck: Unsere Chancen, das Ding zu gewinnen, sind sehr gering. Und ich bin auch keine Silberlocke. Warum werfe ich also trotzdem meinen Hut in den Ring?

Unsere Partei ist kein bloßer Wahlverein, sondern will die Verhältnisse tatsächlich verändern. Der

Wahlkampf bietet uns eine Gelegenheit, mit unseren Inhalten durchzudringen und zu zeigen, dass sich unser politischer Ansatz von den anderen zentral unterscheidet. Die Kandidatur möchte ich dafür nutzen. Dabei möchte ich die Erfahrungen einbringen, die ich in zwei erfolgreichen Wahlkämpfen für die Bezirkswahlen sammeln konnte.

Im Wahlkampf möchte ich unsere Forderungen und Maßnahmen zur Senkung der Lebenshaltungskosten in den Mittelpunkt stellen. Die Inflation trifft Menschen mit einem geringen Einkommen besonders hart. Der Druck, ob das Geld bis zum Ende des Monats reicht, blockiert das gute

Leben. Wir wollen dafür sorgen, dass die Einkaufstaschen wieder schwerer und die Sorgen leichter werden.

Mein zweiter politischer Schwerpunkt ist die linke Digitalpolitik. Dies meint nicht nur, Datenschutz und das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung politisch wirksam gegen staatliche Repression und die Überwachung durch monopolistische Konzerne durchzusetzen. Gleichzeitig sind die digitalen Plattformen und neue datengetriebene Technologien und Künstliche Intelligenz dem Gemeinwohl zu verpflichten. Hierzu braucht es langfristig ein digital souveränes Europa, das sich aus der technischen Abhängigkeit von den USA und China löst. Dabei darf Barrierefreiheit und ein Recht auf ein analoges Leben nicht aus dem Blick geraten.



Marinus, Foto: privat

Hier noch ein paar Infos zu mir:

## Politisches

### Partei

2013 Eintritt in Die Linke, aktiv in der BO Wilhelmsburg/Veddel

2017 bis 2019 Mitglied im Bezirksvorstand Die Linke Hamburg-Mitte

2019 Wahl in die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

September 2022 bis Oktober 2024 Mitglied im Landesvorstand Die Linke Hamburg

Seit 2024 Co-Vorsitzender der Fraktion Die Linke in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

## Weiteres Engagement

Während des Studiums aktiv in der Hochschulgruppe Kritische Jurastudierende (KJS).

Während der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg Mitglied des Fakultätsrats der Fakultät für Rechtswissenschaft

Mitglied im Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein e.V. (RAV) und bei der Roten Hilfe e.V.

## Biographisches

Geboren 1987 in Bremen. Seit 2006 wohnhaft in Hamburg.

## Berufliches

2006 Abitur in Bremen

2006 bis 2012 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg

2012 bis 2015 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg - Fakultät für Rechtswissenschaft

2015 bis 2018 Juristisches Referendariat am Hanseatischen Oberlandesgericht

Seit 2017 tätig als angestellter Rechtsanwalt

## Infos zum Wahlkreis 18

Der Wahlkreis Hamburg-Mitte (Wahlkreis 18) umfasst das Gebiet des Bezirks Hamburg-Mitte ohne den Stadtteil Wilhelmsburg sowie die zum Bezirk Hamburg-Nord gehörigen Stadtteile Barmbek-Nord, Barmbek-Süd, Dulsberg, Hohenfelde, Uhlenhorst.

## 1.000 Türen Aktionstage am 4. und 5. Januar

**GUTE VORSÄTZE FÜR 2025:**  
Mehr in Kommentarspalten diskutieren?  
Mental Health Walks in Blankenese?

**HAUSTÜRGESPRÄCHE MIT DER LINKEN MACHEN!**

**1000 Türen Aktionstage** Die Linke  
Hamburg-Mitte

<b>4. Januar</b> Wilhelmsburg V30/Vogelhüttendeich 30 12:30 - 17:00 Uhr	<b>5. Januar</b> St. Georg Burchardstr. 21 12:30 - 17:00 Uhr
--	---

Liebe Genoss:innen,

ihr konntet hoffentlich ein paar entspannte Feiertage verbringen. Ab Januar beginnt dann die heiße Phase für unseren Winterwahlkampf. Und falls noch eine Idee für einen Neujahrsvorsatz gesucht wird, haben wir hier einen Vorschlag: Haustürgespräch mit der Linken und dann 13 Prozent oder mehr bei der Bürgerschaftswahl Anfang März.

Schon am ersten Januarwochenende gibt es eine gute Gelegenheit, für dieses Ziel aktiv zu werden:

**10. - 12. Januar 2025**

**Haustürwahlkampf – Aktionswochenende – Jetzt anmelden!**

Die Linke  
Hamburg

**2000 MITGLIEDER**

10. - 12.01.2025

**AKTIONSTAGE HAUSTÜRWAHLKAMPF**

PROGRAMM AUF DEN SLIDES

**2000 TÜREN**

Unsere **1000 Türen Aktionstage** in Hamburg-Mitte.

Wir haben uns vorgenommen, an 1000 Türen zu klingeln und dazu zwei Aktionen in **Wilhelmsburg** und **St. Georg** geplant. Falls Du bisher noch keine Erfahrungen zu Haustürgesprächen hast, ist das kein Problem. Zu Beginn der Aktion gibt es jeweils eine kleine Einführung durch erfahrene Genoss:innen und zum Ende setzen wir uns zusammen, und werten die Gespräche und Erlebnisse gemeinsam aus.

Hier alle Infos für die Termine:

**Wilhelmsburg**

**Wann:** Samstag, 04. Januar, 12:30 – 17:00 Uhr

**Treffpunkt:** V30/Vogelhüttendeich 30

**St. Georg**

**Wann:** Sonntag, 05. Januar, 12:30 – 17:00 Uhr

**Treffpunkt:** Landesgeschäftsstelle/Burchardstraße 21

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid. Bei Fragen schreibt mir einfach unter [marinus.stehmeier@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:marinus.stehmeier@linksfraktion-hamburg-mitte.de).

Zunächst aber möchten wir Euch aber einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Mit solidarischen Grüßen,

Marinus Stehmeier

Haustürgespräche sind nicht nur eine besonders effektive Wahlkampfmethod, sondern sie ermöglichen es uns, mit den Menschen in der Stadt in Kontakt zu kommen.

Indem wir zu den Menschen nachhause kommen, bringen wir die Politik niedrigschwellig zu ihnen. So erfahren wir, was die Hamburger\*innen umtreibt und was wir für sie tun können.

Unser Schwerpunktwochenende Haustürwahlkampf ist vom 10. bis 12. Januar.

Es wird in allen Bezirken Aktionen geben, um möglichst viele Hamburger\*innen erreichen zu können. Die Anmeldung und ein buntes Rahmenprogramm findet ihr auf der Webseite der Partei, Kontakt:

[haustuergespraech@die-linke-hamburg.de](mailto:haustuergespraech@die-linke-hamburg.de)

9. Januar 2025, 19:00 Uhr: Diskussion/Buchvorstellung

## Die Mieten steigen nicht, sie werden erhöht!

„Dass die Mieten steigen, ist kein Naturgesetz. Berlin hat es im Jahr 2020 vorgemacht: Ein Mietendeckel, der Mieterhöhungen stoppt, Mietobergrenzen einführt und hohe Mieten absenkt, ist möglich und wirksam. Nach einem Jahrzehnt, in dem die Mieten verdoppelt wurden, konnten die Mieter\*innen erstmals aufatmen. Viele konnten ihre Mieten sogar senken. Doch CDU und FDP zogen gegen den Berliner Mietendeckel vor das Bundesverfassungsgericht und das Berliner Gesetz wurde für verfassungswidrig erklärt. Die Begründung: nur der Bund dürfe ein solches Gesetz erlassen.

Umfragen zeigen: fast drei von vier Menschen in Deutschland wollen den bundesweiten Mietende-

Es diskutieren:

**Dr. Andrej Holm**, Stadtsoziologe Humboldt-Uni Berlin und Autor von «Schöner Deckeln! Mythen und Fakten zum bundesweiten Mietendeckel.»

**Heike Sudmann**, Abgeordnete der Fraktion Die Linke in der Bürgerschaft Hamburg, Fachsprecherin für Stadtentwicklungs-, Wohnungs- und Verkehrspolitik und Sport.

**Jan van Aken**, Co-Parteivorsitzender Die Linke

**Paulina Domke**, Bundesweites Bündnis «Mietendeckel Jetzt!», Hamburg

Moderation: **Siri Keil**, Kulturjournalistin und Moderatorin, Hamburg

**Veranstaltungsort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg**

## Gewerkschaftspolitischer Empfang 2025

Einmal im Jahr lädt unsere Fraktion zum traditionellen Gewerkschaftsempfang – diesmal am 13. Januar unter dem Motto „**Airbus, VW und Co: Gemeinsam für gute Jobs kämpfen!**“

Es geht um Arbeitskampf, Jobberhalt und die richtige Umverteilung der Gewinne in der Großindustrie. Sprechen werden als Hauptredner **Stephan Krull** (Gewerkschafter und Autor) und aus dem Betrieb **Jan Runge** (Airbus). Es gibt ein Grußwort von **Tanja Chawla** (Vorsitzende DGB Hamburg)

und natürlich ein paar inhaltliche Worte von unseren Abgeordneten **David Stoop** und **Olga Fritzsche**.

Nach dem Programm auf der Bühne soll wie immer genügend Raum für Austausch und Vernetzung bei lecker Essen und Getränken sein. Der Eintritt ist frei!

**Musiksaal im DGB-Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg**

**Montag, 13. Januar 25, Einlass 18 Uhr**

### Programm:

18.00 Uhr **Einlass**

18.30 Uhr **Begrüßung** durch **David Stoop** (gewerkschaftspolitischer Sprecher) und **Olga Fritzsche** (arbeitsmarktpolitische Sprecherin)

18.45 Uhr **Grußwort** von **Tanja Chawla** (Vorsitzende DGB Hamburg)

19.00 Uhr **Transformation der (Auto-)Industrie – gemeinsam für gute Arbeit: Stephan Krull**, Gewerkschafter und Autor

19.30 Uhr **Einblick in die Praxis: Jan Runge**, Airbus Finkenwerder

20.00 Uhr **gemeinsamer Austausch** bei Snacks und Drinks

Zur besseren Planung bitten wir um **vorherige Anmeldung**:

info@linksfraktion.hamburg.de

## „Nikolaus is in the House“ - aus der Bezirksfraktion

Spielhaus St. Georg  
16-20.30 Uhr  
Danziger Straße 9 · 20099 HH  
6. Dezember:  
**Nikolaus is in the House**

**Die Linke**  
Fraktion in der  
Bezirksversammlung  
Hamburg-Mitte

Weihnachtsfilm  
im Spielhaus  
Gute Gespräche  
Lagerfeuer & Stockbrot  
Alles zu Kinderrechten  
Glühpunsch & Suppe

Fraktion vor Ort:  
Nera Stürz · Marius Stehmler ·  
Antonia Ivanković · Susanne Morgenstern

Wilhelmsburg: 10-13 Uhr, Berta-Kröger-Platz  
Billstedt: 11-14 Uhr, Auf dem Billstedter Markt  
HaHoBo: 14-16 Uhr, Am Hammer Wochenmarkt  
St. Pauli: 16 Uhr, Paul-Roosen-Str. (vor Edeka)

Triff uns  
am 6. Dez.  
auch in:

Kurz vor den zwei intensiven Monaten, die in den kommenden Wochen mit den Bundestagswahlen am 26. Februar und den Bürgerschaftswahlen vor uns liegen, möchte ich euch im Namen unserer Fraktion in der Bezirksversammlung zunächst einmal alles Gute zum Jahreswechsel und uns allen natürlich maximale Erfolge bei den kommenden Wahlkämpfen wünschen.

Anfang Dezember zum Nikolaus sind wir als Fraktion nochmal ausgeschwärmt, haben mit Plakaten geworben und „Wunschpunsch“, Schokoladenholzkörpern und guter Laune nochmal Stimmung für soziale Gerechtigkeit zum Nikolaustag gemacht. Mit Infoständen in St. Pauli, St. Georg, Wilhelmsburg, Hamm und Billstedt, haben wir unsere linken Positionen gegen Kinderarmut, für mehr und bessere kommunale Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit und für eine auskömmliche Kindergrundsicherung in die Öffentlichkeit getragen.

In der Bezirksversammlung haben wir seit dem letzten Bericht mit einem Antrag die Sperrung des Alten Elbtunnels Ende des Jahres zum Thema gemacht; Und vor allem die Nichtberücksichtigung eines genauso kostengünstigen Ersatzes für die radelnden Pendler\*innen – „Niemand käme auf die Idee, für eine Umleitungsstrecke für

### Nicht nur zu Nikolaus: Gutes Leben für alle Kinder!

Der Legende nach ist der Nikolaus der Mann der milden Gaben – vor allem für Kinder, denen er sein ererbtes Vermögen geschenkt haben soll. Gefeiert wird der Namenstag des „Heiligen Nikolaus von Myra“ am 6. Dezember. Grund genug für uns an diesem Tag als Linke mit unseren Abgeordneten in Hamburg auszuschwärmen, um selbst auf das Thema Kinderarmut in Hamburg aufmerksam zu machen.

Denn auch fast 1.800 Jahre nach dem Tod des legendären Heiligen sind Armut und vor allem auch Kinderarmut weiterhin ein großes Problem und im reichen Hamburg ein gigantischer Skandal: Hamburg gehört laut dem paritätischen Armutsbericht 2024 mit 19,5 % zu den Bundesländern mit den höchsten Armutsquoten, dabei wächst die Armut jährlich (im Jahr 2012 waren es 14,8 %). Grundsätzlich sind Kinder und Jugendliche bundesweit überdurchschnittlich von Armut betroffen (Armutsquote 21,8%, bei jungen Erwachsenen zwischen 18-25 beträgt sie 25,2%).

**Kinderarmut bekämpfen heißt Räume für alle schaffen und Barrieren abbauen:** Kinderarmut bekämpfen heißt für alle Kinder einen Zugang zu Freizeit- und Sportangeboten zu schaffen. Es heißt für alle Kinder Räume zu öffnen, in denen sie Ruhe zum Lernen, zum Ausprobieren und zum Entspannen haben. Es fehlt an Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, gerade in Randbezirken sind die nächsten Jugendclubs oft zu weit weg vom Wohnort.

**Wir brauchen eine gute Kindergrundsicherung:** Um Kinderarmut zu bekämpfen, fordert die Linke eine Kindergrundsicherung für alle und für Kinder aus Familien im Leistungsbezug zusätzlich einen Zuschlag. Jedes Kind ist gleich viel wert! Deshalb fordert Die Linke eine Kindergrundsicherung für alle Kinder. Klar ist aber auch, dass Kinder aus Familien im Leistungsbezug oder einkommensarmen Familien noch mehr finanzielle Unterstützung benötigen, denn ohne eine zusätzliche Leistung bleiben arme Kinder arm.

Wir sind am Nikolaustag nicht nur mit kleinen Geschenken, Süßigkeiten, und heißem Wunschpunsch unterwegs, sondern wollen auch ins Gespräch kommen: Wo brennt der Schuh im Viertel, wo brauchen wir mehr und bessere soziale Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Nachbarschaft? Sprechen sie uns an, lassen sie uns überlegen, wo und wie man Druck machen kann gegen Kinderarmut. (Flyertext)

*Autofahrer\*innen Gebühren zu erheben. Deswegen muss auch für Radfahrende, die anstelle des Alten Elbtunnels die HVV-Fähre zur Elbquerung nutzen müssen, diese kostenlos sein.“*

Ebenso haben wir das Thema der Auslage von kostenfreien Menstruationsartikeln in den öffentlichen Einrichtungen des Bezirkes Hamburg-Mitte zusammen mit der Grünen Fraktion und Volt eingebracht. „Es ist ein Armutszeugnis, dass der Senat den Antrag ‚Periode ist politisch: Tampons und Binden kostenfrei auslegen‘ unserer frauenpolitischen Sprecherin in der Bürgerschaft Cansu Özdemir aus dem Jahr 2021, über 2,5 Jahre ignoriert hat. Jetzt auf Bezirksebene haben wir dem SPD-Antrag zugestimmt, nach dem allerdings nur in einer einzelnen Toilette im Erdgeschoss des Bezirksamtes kostenfreien Hygieneprodukte für

Menstruierende ausgelegt werden sollen. Das



Nikolaus auf St. Pauli, Foto: -ena

## Bericht aus der Bezirksfraktion

Wahlkampf, Aufstellung der Kandidierenden, Adventszeit und die Feiertage, der Jahreswechsel. Die letzten Wochen hatten es in sich. Aber das muss ich euch an dieser Stelle ja nicht sagen. Der Bericht aus der Bezirksfraktion fällt darum an dieser Stelle etwas knapper aus.

Ende November wurden durch den Ältestenrat der Bezirksversammlung die Vorsitze für die Ausschüsse der Bezirksversammlung bestimmt. Dies erfolgt im Rahmen einer Ziehung, zuerst für die Vorsitze und dann nochmal für die Stellvertretung. Alle Fraktionen aus der Bezirksversammlung ziehen dabei in einer bestimmten Reihenfolge. Diese Reihenfolge richtet sich nach der jeweiligen Stärke der Fraktionen und wird konkret nach dem sog. Hare-Niemeyer-Verfahren bestimmt. Wie das genau funktioniert, müssen bei Gelegenheit die Genossen Mathematiker:innen nochmal erklären.

Wir haben die Vorsitze für die folgenden Ausschüsse gezogen:

- Ausschuss für Musik, Kultur und Kreatives
- Stadtplanung Süd
- Unterausschuss für Bauangelegenheiten des Regionalausschusses Billstedt

Und so ist unsere Ziehung für die Stellvertretung

- Ausschuss für Musik, Kultur und Kreatives
- Regionalausschuss Billstedt

kann jedoch nur ein erster, viel zu kleiner Schritt sein.“

Als nächstes großes Thema wollen wir uns mit einer Anfrage und auch dann einem Antrag dem dringenden Thema des Mietwuchers in Hamburg-Mitte wieder zuwenden.

### We want you...

Darüber hinaus auch an dieser Stelle wir suchen weiterhin noch die eine oder andere Mitstreiter\*in für zwei Ausschüsse sowie das eine oder andere regionale Beteiligungsgremium auf Stadtteil-ebene. Wer also „neu“ in widerständige Arbeit vor Ort für ein soziales und solidarisches Zusammenleben einsteigen möchte, ist herzlich Willkommen und meldet sich gerne per E-Mail, [info@linksfraktion-hamburg-mitte.de](mailto:info@linksfraktion-hamburg-mitte.de), oder per Telefon, 0176 / 600 22592.

By the way: Alle Hinweise zu politischen Problemen, die wir für uns zum öffentlichen Thema machen könnten, sind natürlich ebenso willkommen. Die Kontaktdaten sind dieselben.

mw

- Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel

Wir haben zuerst den Ausschuss für Musik, Kultur und Kreatives gezogen. Denn in diesem Politikfeld sind wir in Hamburg-Mitte inhaltlich und personell gut aufgestellt und verfügen über eine starke gesellschaftliche Verankerung. Der Stadtplanungsausschuss Süd wiederum behandelt städtebauliche Projekte in unseren Hochburgen Wilhelmsburg und Veddel. Unsere anderen Favoriten – den Ausschuss für Sozialraumentwicklung und die Regionalausschüsse Wilhelmsburg /Veddel und Billstedt – wurden bereits durch andere Fraktionen genommen, bevor wir wieder zum Zug kamen.

In einigen Ausschüssen wurden die Vorsitzenden auch bereits gewählt. Im Ausschuss für Musik, Kultur und Kreatives übernimmt unser Co-Fraktionsvorsitzender *Marinus Stehmeier* den Vorsitz während die Stellvertretung durch *Antonia Ivankovic* wahrgenommen wird.

Der Stadtplanungsausschuss Süd wird durch *Marinus Stehmeier* geleitet. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Regionalausschusses Billstedt wurde *Wolfgang Strauß* gewählt. Die übrigen Wahlen finden im Januar statt.

Hier eine noch Übersicht zu allen Ausschüssen:

Ausschuss	Vorsitz	Stellvertre- tender Vorsitz
Hauptausschuss	SPD	Grüne
Regionalausschuss Billstedt	SPD	Die Linke
Unterausschuss für Bauangelegenhei- ten des Regional- ausschusses Bil- lstedt	Die Linke	AfD
Regionalausschuss Finkenwerder	SPD	SPD
Unterausschuss für Bauangelegenhei- ten des Regional- ausschusses Fin- kenwerder	AfD	SPD
Regionalausschuss Hamm / Horn / Borgfelde	CDU	SPD
Unterausschuss für Bauangelegenhei- ten des Regional- ausschusses Hamm / Horn / Borgfelde	CDU	Grüne
Regionalausschuss Wilhelmsburg / Ved- del	SPD	Die Linke
Unterausschuss für Bauangelegenhei- ten des Regional- ausschusses Wil- helmsburg / Veddel	Volt	CDU
Ausschuss für Kli- maschutz, Umwelt, Mobilität und Stadt- natur	Grüne	SPD
Ausschuss für Mu- sik, Kultur und Krea- tives	Die Linke	Die Linke
Ausschuss für Sozi- alraumentwicklung	Grüne	SPD

Ausschuss für Wirt- schaftsförderung, Wochenmärkte und Tourismus	Grüne	Volt
Bauausschuss	SPD	CDU
Cityausschuss	Grüne	CDU
Stadtplanungsaus- schuss Nord	CDU	Grüne
Stadtplanungsaus- schuss Süd	Die Linke	Grüne



*Wir waren und bleiben sichtbar Foto: -ena*

Soviel erstmal von der Bezirksfraktion. Nun geht es weiter mit dem Wahlkampf.

Solidarische Grüße,  
Marinus Stehmeier

## Warum arbeiten wir in Ausschüssen und in parlamentarischen Zusammenhängen?

### Die Elternschule muss in der Merkenstraße 14 bleiben!

Ein Slogan in der politischen Linken war und (in einigen Köpfen) ist: Das Parlament als Tribüne nutzen.....

So dick will ich das hier nicht auftragen, wobei ja heute die großen Sendeanstalten bestimmen, wem sie öffentlich wirksam die Tribüne gewähren. Die Partei DIE LINKE kommt da nicht allzu häufig vor. Mit dem Thema, warum wir als LINKE in Ausschüssen arbeiten, habe ich mich immer wieder beschäftigt und es ist eine Art "Never Ending Story".

Nun habe ich mich noch einmal entschieden, im RA Billstedt zu arbeiten, was ich schon eine lange Zeit in den frühen Jahren der Partei gemacht habe, und prompt werde ich mit bekannten Aussagen aus unserer Partei DIE LINKE konfrontiert, die erkennen lassen, dass es der Verwaltung und einigen politischen Kräften der so genannten etablierten Parteien gelungen ist, ihr Gestaltungs- und Politikverständnis in den Köpfen einiger Mitglieder unserer Partei unterzubringen. Die vorgeschriebenen Pfade werden abgenickt, verinnerlicht und dann entsprechend im Denken umgesetzt. Sätze wie „das gehört nicht in den RA Billstedt“ oder „das ist Doppelbefassung“ oder „das bringen wir in den Ausschuss sowieso, denn dann geht es schneller“, lassen in mir den Satz von Marlon Brando aus dem Film Apocalypse Now "ich habe das Grauen erlebt" lebendig werden. Die vorgeschriebenen Pfade werden unkritisch übernommen. Eine gewisse Hinterzimmerlogik verbunden mit der Haltung "wir sind die Spezialisten" ist in meinen Augen erkennbar. Diese Haltung spielt zum Beispiel in Billstedt der SPD in die Hände, die den RA Billstedt zu einem Verkehrsausschuss umfunktioniert hat. Es werden größtenteils Verkehrshemen bearbeitet. Den Rest versucht man möglichst ohne Diskussion in diverse Ausschüsse abzuschieben. Uns muss es darum gehen, Gestaltungsansätze und weitere Einflussmöglichkeiten zurück in den Stadtteil zu holen.

Für mich gibt es – wie schon damals – drei Aspekte, warum ich als Linker in einen Ausschuss gehe:

1. Ich Sorge für Öffentlichkeit
2. Ich bekomme Informationen, die ich meinem Umfeld zur Verfügung stelle.

3. Und in sehr seltenen Fällen kann ich über einen Antrag, Verbesserungen z. B. für den betreffenden Stadtteil erreichen. Sehr selten, weil Anträge der LINKEN meistens abgelehnt werden. Entscheidend ist, mit der Ausschussarbeit die politische Arbeit vor Ort zu unterstützen, zu entwickeln und wenn möglich zu initiieren, da hat dann Hinterzimmerpolitik keine Berechtigung.

Die Räumlichkeiten nicht nur in Hamburg Billstedt für Soziale Einrichtungen, für Kultureinrichtungen, Stadtteil- und Nachbarschaftsprojekte sind knapp und werden auch durch Schäden durch Starkregen in Hamburg Billstedt immer knapper.

So musste die Elternschule vorübergehend in die Merkenstraße 14 ziehen. Wir wurden mit der Meldung aufgeschreckt, dass die Unterbringung der Elternschule dort in Gefahr sei. Dies haben wir dazu genutzt, die betroffenen Personen und auch Träger darüber hinaus in den RA Billstedt einzuladen, damit sie dort ihr Anliegen mit unserer Unterstützung vertreten können. Dieses Engagement hat dazu geführt, dass eine Frau, die mit unserer Partei geliebäugelt hat, sich bei uns bedankt hat und dann bei uns eingetreten ist. Mittlerweile gibt es die Zusage, dass die Elternschule bis zur Renovierung ihrer alten Räumlichkeiten dort bleiben kann.

Mit dieser Geschichte haben wir in ein "Wespennest" getreten, denn die langfristige Nutzung der Räumlichkeiten in der Merkenstraße 14 ist nach Abbruch eines Interessenbekundungsverfahrens über den Jugendhilfeausschuss mit dubiosen Methoden an einen Träger aus Hamburg Horn vergeben worden. Der jetzige Leiter des Jugendhilfeausschuss (jetzt SPD) hat dort in verantwortlicher Position gearbeitet.

Wir haben dazu über die Bezirksfraktion eine Anfrage eingereicht, die wir vorbereitet haben und die dann Maureen wirklich gut ergänzt hat.

So stelle ich mir eine sinnvolle Nutzung von Ausschuss- und BV-Arbeit vor.

Mit lieben Grüßen  
Uwe Everding-Böhm

## Seit ca. zehn Jahren steht das Haus leer Nun soll es vermietet werden



Ein Ärgernis soll vermietet werden. Zu diesem Haus gibt es eine Vorgeschichte, auf die wir aus dem Stadtteil Billstedt auch mit ein wenig Stolz zurückblicken können.

Ursprünglich wollte die Lucky Seven Commerz GmbH aus Berlin dort einen Spielhallenkomplex und ein Sport Café (also ein Wettbüro) betreiben. Zu diesem Zweck wurde das Haus dort gebaut.

## Vergabe der Gelder (Quartiersfonds) sorgt für Ärger



Das Projekt Sonnenland (Foto: Webseite)

Die Vergabe der Gelder über den Quartiersfonds hat für Ärger auch im Stadtteil Billstedt gesorgt. Einige Einrichtungen haben den vollen Bedarf an Geldern bekommen, den sie angemeldet hatten. Andere haben einen großen Anteil ihres angemeldeten Bedarfs bekommen und wieder andere sind mit einem Minimum abgespeist worden. Darunter

Es ist eine Gewerbefläche, auf der davor ein Getränkemarkt angesiedelt war.

Gegen dieses Vorhaben gab es vor ca. zehn Jahren einen breiten Protest, der von der damals noch existierenden Stadtteilinitiative „Hallo Billstedt“ mitorganisiert worden ist und an dem auch die Partei DIE LINKE beteiligt war.

Als Folge dieses Protestes hat dann die Politik reagiert und der Betreiber fing an sich durch diverse Instanzen zu klagen.

Nun wird die Fläche zur Vermietung angeboten. Angesichts der Tatsache, dass Räumlichkeiten für Initiativen, Projekte, soziale und kulturelle Einrichtungen usw. immer knapper werden, werden wir in den nächsten RA Billstedt einen Antrag einbringen, in dem wir den Bezirksamtsleiter auffordern, sich um eine Anmietung oder einen eventuellen Kauf der Fläche zu Gunsten der Billstedter\*innen zu bemühen.

Uwe Everding-Böhm

befindet sich auch das Stadtteilprojekt Sonnenland, das nun vor einer Existenzkrise zu stehen scheint. Hier werden wir aktiv werden.

Das Wochenblatt hat um eine Stellungnahme der Partei DIE LINKE (Billstedt) gebeten, die dann auch in einem Artikel veröffentlicht worden ist. Der Artikel insgesamt hat im Stadtteil Anklang gefunden:

Nicht alle politischen Vertreter sehen den Quartiersfonds so positiv wie die SPD. Uwe Everding-Böhm ist der Fraktionssprecher der Linken im Billstedter Regionalaussschuss und wird ziemlich deutlich:

Wie im Verhältnis vom angemeldeten Bedarf und der tatsächlichen Zuweisung an die einzelnen Einrichtungen verfahren werde, „ist, vorsichtig ausgedrückt, merkwürdig.“ Wenn man die Liste der Einrichtungen in der Beschlussvorlage durchgehe, falle auf, dass der Bedarf einiger Einrichtungen voll abgedeckt und andere „nur mit einem Bruchteil des gewünschten finanziellen Bedarfs ‚abgespeist‘“ würden. Nach welchen Kriterien hier entschieden worden sei, „ist völlig intransparent und lässt Raum für unschöne Spekulationen“, so Everding-Böhm. Einrichtungen, deren Bedarf erfüllt wurde, sei dies zu gönnen; aber es sei nicht zu akzeptieren, dass einige „hinten runter fallen“. Everding-Böhm verlangt eine Nachbesserung und bemängelt, dass nicht alle demokratischen Parteien an der Vorauswahl beteiligt wurden.

*Nachzulesen unter: <https://emag.hamburger-wochenblatt.de/titles/hamburger-wochenblatt/14383/publications/5140/pages/4>*

Uwe Everding-Böhm

## Die Linke als internationalistische Partei erhalten und stärken!

**Dokumentiert:** Beschluss des Parteivorstandes vom 7. Dezember 2024

Unsere Partei Die Linke war, ist und bleibt eine internationalistische Partei.

Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Internationalismus und internationale Solidarität gehören zu den unantastbaren Grundwerten unserer Partei – festgeschrieben in unserem Parteiprogramm.

Für uns als Partei Die Linke heißt Internationalismus: Solidarität mit den Menschen, Bewegungen, Organisationen, Parteien und Regierungen, die sich für einen eigenständigen Entwicklungsweg jenseits kapitalistischer Profitlogik und gegen imperialistisches Hegemoniestreben einsetzen. Die Linke als internationalistische Partei ist Teil der weltweiten Bewegung für eine friedliche und gerechte Welt, gegen Imperialismus und Krieg, gegen Faschismus und Rassismus, gegen Ausbeutung, Unterdrückung, Armut und Umweltzerstörung.

In unserem täglichen politischen Handeln bedeutet Internationalismus Solidarität mit allen Ländern, die sich wie Kuba auf einen sozialistischen

Entwicklungsweg begeben haben, mit allen fortschrittlichen Bewegungen, Parteien und Regierungen sowie mit den progressiven politischen Entwicklungsprozessen in Lateinamerika, im globalen Süden und in der ganzen Welt – mit allen, die eine Politik des Friedens, der Völkerverständigung, der solidarischen ökonomischen Zusammenarbeit verfolgen, mit allen, die sich in ihren Ländern für Armutsverringerung, die Verringerung der sozialen Ausgrenzung und der Ungleichheit, für Beschäftigten- und Gewerkschaftsrechte, gegen Korruption sowie für demokratische Mitbestimmung, für Umweltschutz und für die Rechte von Indigenen einsetzen.

Die Linke wird auch künftig ihre praktische Politik an den Prinzipien des Internationalismus, der antiimperialistischen Solidarität, des Friedens und der Völkerverständigung ausrichten und in ihren Beschlüssen, ihrer Programmatik, ihren Wahlprogrammen sowie ihren Grundsatzdokumenten verankern.

Antrag an den Bezirksvorstand HH-Mitte

### International solidarisch - Für einen offensiven Wahlkampf gegen Rechts!

#### Antragsteller:innen:

Alexander Benthin, Gunhild Berdal, Kristian Glaser, Franziska Hildebrandt, Ruben Hittmeyer, Laurin Kirbach, Ida Rockenbach, Thomas Stahlhut

*Der Bezirksvorstand möge beschließen:*

Der Bezirksvorstand regt gegenüber dem Parteivorstand die Erstellung eines Wahlkampfplakats gegen Rechts an, und zwar rechtzeitig vor der nächsten Sitzung des Parteivorstandes am 9.-10. Januar 2025.

Wir schlagen hierfür den Slogan „Gegen rechte Hetze: Internationale Solidarität!“ vor.

#### Begründung:

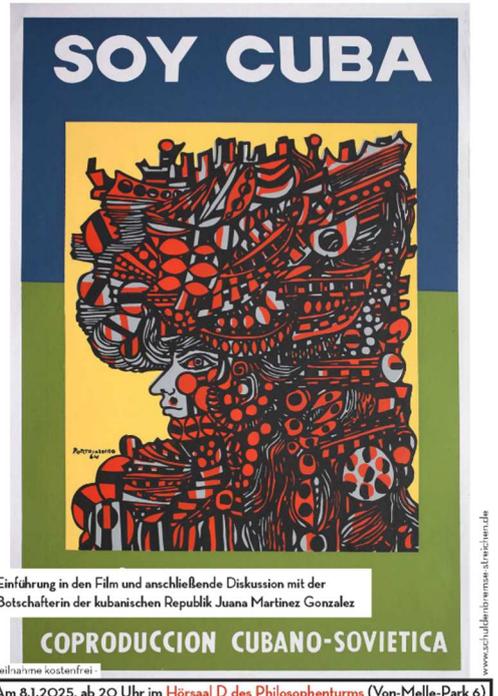
Die Wahlkämpfe für Bürgerschaft und Bundestag finden unter zugespitzten Verhältnissen statt. Die Rechtsentwicklung wird inzwischen auch von Parteien der Mitte mit betrieblen und marginalisierte Gruppen wie etwa Asylsuchende oder Bürgergeldempfänger:innen sollen zu Sündenböcken der kapitalistischen Krisen erklärt werden. Nach der Trump-Wahl und dem Ende der Ampel-Regierung sind progressive Kräfte umso mehr zur antifaschistischen Aktivität und Ermunterung herausgefordert.

Aufgrund der verschärften gesellschaftlichen Lage ist es wichtiger denn je, gegen AfD & Co. den

Grundsätzen unserer Partei Nachdruck zu verleihen.

Internationale Solidarität und Kooperation zur Verbesserung der Lebensbedingungen aller Menschen ist unsere Perspektive gegen die Demagogie der Rechten! Dies ist ein Schwerpunkt unserer Politik und des Wahlkampfes gerade in Mitte.

DAS FILMSEMINAR GEGEN AUSTERITÄT ZEIGT



## Tarifrunde Öffentlicher Dienst Bund und Kommunen – kein leichter "Kampf" zu erwarten

Am 24. Januar 2025 startet die nächste Tarifrunde des Öffentlichen Dienstes, Bund und Kommunen für rund 2,5 Millionen Beschäftigte bundesweit. Die Bundestarifkommission von Ver.di hat am 9.10. ihre Forderungen nach "8 Prozent mehr Gehalt, mindestens 350 Euro monatlich - Erhöhung der Vergütung der Azubis, PraktikantInnen und Dual Studierende um 200 Euro und unbefristete Übernahme nach Ausbildungsende - drei zusätzliche freie Tage - und Zuschläge für besonders belastende Tätigkeiten" erhoben. Auch soll ein Tarifvertrag zur Altersteilzeit neu abgeschlossen werden.

Zum Forderungspaket gehört auch ein sogenanntes "Meine-Zeit-Konto". Die Ver.di-Publik schreibt dazu erklärend: Die Beschäftigten können frei entscheiden, ob und was sie auf dieses "Konto einzahlen wollen". Gedacht ist es für die erzielten Entgelterhöhungen oder weiteren Vergütungsbestandteile wie Überstunden incl. Zuschläge. Auch, was mit dem "Guthaben" auf dem Konto geschehen soll, liegt in der Entscheidung der einzelnen Beschäftigten. Genutzt werden kann es etwa, um die wöchentliche Arbeitszeit zu reduzieren, zusätzliche freie Tage zu bekommen oder auch längere Freistellungsphasen. Gerade diese letzte Forderung kann ich noch nicht bewerten und würde diese gerne einmal mit AktivistInnen diskutieren.

*Von der Ver.di Hamburg-Homepage:*

Der öffentliche Dienst steht in Hamburg unter immensem Druck. Besonders in Kitas, Krankenhäusern und kulturellen Einrichtungen wie der Elbphilharmonie oder dem Schauspielhaus wird der Personalmangel – auch für die Bevölkerung – zunehmend spürbar. Bei zwei Kick-off-Veranstaltungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die ver.di-Forderungen genau unter die Lupe genommen, diskutiert und erste Aktionsideen für ihre Betriebe entwickelt. „Die Belastung in vielen Bereichen ist enorm. Unsere Forderungen sollen den Beschäftigten ermöglichen, ihr Berufs- und Privatleben besser in Einklang zu bringen“, erklärt Ole Borgard, stellvertretender Landesbezirksleiter von ver.di Hamburg. „Gerade die zusätzlichen freien Tage und das Meine-Zeit-Konto bieten individuelle Flexibilität, die dringend gebraucht wird.“

### **Eine Dauerbelastung**

Die Folgen des Personalmangels und der Überlastung zeigen sich auch in Hamburg. Immer wieder müssen Beschäftigte zusätzliche Aufgaben übernehmen, weil Stellen nicht besetzt werden. „Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gesundheitlich am Limit“, so Borgard. „Hier sind auch politische Entscheidungsträger\*innen gefragt gemeinsam mit ver.di und den Betriebs- und Personalrät\*innen Lösungen zu finden.“

ver.di fordert daher nicht nur Gehaltserhöhungen,

sondern auch strukturelle Veränderungen. Das Meine-Zeit-Konto, auf dem Beschäftigte Überstunden oder Gehaltssteigerungen in Freizeit umwandeln können, soll den Druck reduzieren und individuelle Lebensphasen berücksichtigen. „Es ist dringend geboten, unsere öffentlichen Dienste auf der Höhe der Zeit und bürgerfreundlich weiterzuentwickeln. Dafür sind qualifizierte Kolleginnen und Kollegen und eine solide Finanzierung notwendig – Arbeitgeber und politisch Verantwortliche müssen endlich handeln. Die Finanzierungsgrundlagen dafür zu schaffen, ist Aufgabe der Politik“, betont Borgard.

In Hamburg fallen rund 45.000 Beschäftigte und rund 4.000 Beamtinnen und Beamte unter den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes. Dazu zählen große Arbeitgeber wie die Stadtreinigung, Krankenhäuser wie das UKE und die Asklepios Kliniken oder kulturelle Einrichtungen. Sie alle spielen eine zentrale Rolle im Alltag der Bürger\*innen. Doch trotz dieser wichtigen Aufgaben fühlen sich viele Beschäftigte nicht ausreichend wertgeschätzt. „Hamburg braucht einen öffentlichen Dienst, der die Menschen nicht überlastet, sondern unterstützt. Deshalb sind diese Verhandlungen so wichtig“, betont Borgard. „Unsere Forderungen gehen über reine Gehaltsanpassungen hinaus. Wir kämpfen für mehr Selbstbestimmung und Flexibilität.“

### **Warnstreiks nicht ausgeschlossen**

Schon jetzt bereitet sich ver.di auf intensive Verhandlungen vor. Sollte es kein akzeptables Angebot der Arbeitgeber geben, sind erste Warnstreiks nicht ausgeschlossen. Die aktivierenden Veranstaltungen in Hamburg haben gezeigt, dass die Stimmung unter den Beschäftigten klar ist: Sie erwarten echte Verbesserungen. „Die Beschäftigten tragen die Last des Personalmangels und der Bürokratie. Das werden wir nicht länger hinnehmen. Jetzt ist der Zeitpunkt für Veränderungen“, so Borgard abschließend.

Nancy Faeser ist Verhandlungsführerin auf Arbeitgeber\*innenseite. Aus einer ersten Stellungnahme von ihr: " Die Forderungen der Gewerkschaften sind sehr hoch. Die Haushaltslage ist und bleibt angespannt, insbesondere auch in den Kommunen. Jetzt geht es darum, dass wir ab Ende Januar 2025 am Verhandlungstisch gemeinsam mit den Gewerkschaften am Ende zu einer fairen Einigung kommen."

Für das Frühjahr 2025 sind dann folgende Verhandlungstermine vorgesehen:

24. Januar: Auftaktveranstaltung und erste Verhandlungsrunde

17./18. Februar: zweite Verhandlungsrunde

14. bis 16. März: dritte Verhandlungsrunde.

-ena

## Termine in (und für) Mitte

### **Immer freitags, 17 bis 18 Uhr**

**Mahnwache** für den Gedenkort Stadthaus  
Stadthausbrücke

### **Dienstag, 07.01., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Büro Georg-Wilhelmstraße 7 a

### **Mittwoch, 08.01., 18:30 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppen Billstedt/HaHoBo**  
Büro Borgfelder Straße 83

### **Donnerstag, 09.01., 20:00 Uhr**

Treffen der **BO St. Pauli**  
"Taverna Romana", Hinterer Raum,  
Schulterblatt 53

### **Freitag, 10.01., 10.30 bis 12.30 Uhr**

**LAG Senior\*innenpolitik Hamburg**,  
Landesgeschäftsstelle, Versammlungsraum,  
Burchardstraße 21, 20095 Hamburg  
(Innenstadt/b. d. Steinstraße)

### **Montag, 13.01., 16:30 Uhr**

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Mittwoch, 15.01., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 23.01., 17.30 Uhr**

Öffentliche Sitzung der **Bezirksversammlung**  
Caffamacherreihe 1-3, 11. OG

## Februar

### **Dienstag, 04.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Büro Georg-Wilhelmstraße 7 a

### **Mittwoch, 19.02., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Sonntag, 23.2., 8 bis 18 Uhr:**

**Bundestagswahl, jetzt steht es fest.**

### **Treffen BOn Billstedt und HaHoBo**

für Februar noch nicht festgelegt.

Termin und Ort für das Treffen der **BO St. Pauli**  
werden am 9.1. festgelegt.

**Wahlkampftermine**, insbesondere Infostände,  
erfragt bitte bei euren Gruppensprecher\*innen.

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der  
Partei:

<https://www.die-linke-hamburg.de/aktuelles/termine/>

Und der der Bürgerschaftsfraktion:

<https://www.linksfraktion-hamburg.de/termine>

---

## Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

### Bezirksvorstand:

### Telefon

### Mail

Laura		
Michelle Stoop		
Rhia Baguley		
Sophia Lund		
Quentin		
Wolfgang Strauß (Schatzmeister)		wolfgang-strauss@gmx.net
Gesamtvorstand		bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de
Facebook	<a href="https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/">https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/</a>	
Im Netz:	<a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteNmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX